

Impulsgeberin für den Klimaschutz

Ortenauer Energieagentur feiert ihren 20. Geburtstag – Unabhängigkeit und Neutralität werden sehr geschätzt

Seit 20 Jahren gibt es die Beratung der Ortenauer Energieagentur (OEA) – unabhängig und neutral zu Fragen der energetischen Sanierung der Gebäude, zu Heizungsvarianten und zu Fördermitteln. Für die Stadt Offenburg und für Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte ist die Agentur „eine ganz wichtige Partnerin bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategien“.

Auch bei der kommunalen Wärmeplanung berate die Einrichtung die Stadt, unterstreicht Kurte, die das Fachwissen der sechs Mitarbeiter*innen und das konstruktive Miteinander außerordentlich schätzt.

21. Oktober 2002

Wie Nikolas Stoermer, Erster Landesbeamter und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der OEA, beim Pressegespräch hervorhob, war die Geburtsstunde der Agentur am 21. Oktober 2002. Das regionale Handwerk, der Kreis, Kommunen und Energieversorger gründeten die OEA, um eine neutrale Informationsstelle für die Bürgerschaft, die Betriebe und die Kommunen zu haben. Zugleich verstehe sich die Agentur als Impulsgeberin für den Klimaschutz. Es gehe darum, bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen zu beraten und zu unterstützen, beim Ausbau von regenerativen Alternativen zu helfen, Ressourcen zu schonen und neue Märkte zu erschließen. Ein wichtiges Element ist die Erstberatung, die Beantragung und Nutzung von Fördermitteln. Es werden Kampagnen durchgeführt



Das Team. Christian Franzke, Hesso Gantert, Christian Dunker und Manuel Birk (hintere Reihe, von links), Petra Uhry-Bülow, der Erste Landesbeamte und Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der OEA, Nikolas Stoermer, sowie die Geschäftsführerin der Agentur, Lioba Markl-Hummel. Fotos: Siefke

– wie zurzeit die Veranstaltungsreihe „Klimafit im Quartier“ in Offenburg – Analysen und Konzepte entwickelt sowie Workshops und Seminare angeboten.

Nutzen in den ersten Jahren rund 300 Interessenten das Angebot, laufen inzwischen über 1000 Erstberatungen jährlich. Insgesamt gab es über 10600 persönliche Energieberatungen von Bürgerinnen und Bürgern; Beratungen von Kommunen und Verwaltungen wurden nicht mitgezählt. Das Budget der Agentur beträgt 380000 Euro, Zuschüsse kommen

vom E-Werk Mittelbaden, der Badenova, den Stadtwerken Oberkirch und vom Kreis.

Geschäftsführerin Lioba Markl-Hummel verwies auf die länger gewordenen Wartezeiten, wobei sie betonte: „Wir wollen niemanden abweisen.“ Um möglichst viele Menschen zu erreichen, liegt der Schwerpunkt verstärkt auf Schulungen und Vorträgen. „Die Leute sind verunsichert“, stellt Markl-Hummel fest. Das Positive sei, dass für viele der Druck jetzt so groß sei, dass gehandelt werde. Kreishandwerksmeister Bernd Wölfl

hob hervor, dass die neutrale Beratung fürs Handwerk besonders wichtig sei. Der Vorsitzende des E-Werks Mittelbaden, Ulrich Kleine, lobte die Einrichtung: „Sie haben einen ganz tollen Job gemacht.“ Man vertraue den Empfehlungen der Agentur. Auf die Entwicklung des Energiemarktes angesprochen, gab sich Kleine recht entspannt: „Ich bezweifle, dass es zu Versorgungsengpässen in den Haushalten kommen wird.“ Grund zur Panik bestehe nicht, auch wenn die Teuerungen zu spüren sein werden.



Pressegespräch. E-Werk-Chef Ulrich Kleine, Nikolas Stoermer, Lioba Markl-Hummel und Kreishandwerksmeister Bernd Wölfl.

Ortenauer Energieagentur

Die Gesellschafter: Kreishandwerkerschaft, Innung für Elektro- und Informationstechnik, Glaser-Innung, Maler- und Lackiererinne, Sanitär- und Heizungstechnikinnungen, Zimmerer-Innungen, Ortenaukreis, Stadtwerke Oberkirch, E-Werk-Mittelbaden und Badenova.

Verstärkung gesucht: Das Team soll aufgrund der hohen Nachfrage vergrößert werden – um Techniker oder Ingenieur (m/w/d) der Fachrichtungen Heizung, Sanitär und Klima, Versorgungstechnik oder Erneuerbare Energien.

Kontakt: www.ortenauer-energieagentur.de/Telefon: 07 81/92 46 190